

Krüpfer

Thierwelt und Kämpfer

güßliches

Flinten - Gesäthe.

T
R

HSB 2 - SMG

RC 0127

Philipp Spitta.

Aus dem Nachlass des Herrn Geheimen
Regierungsraths Prof. Dr. Spitta.



La. B.

No. 6639.

Unter-No.

219

2579.

65
0
P. THIEMICHS

Geistliches

Hirten = Besprache

von

der heilsam- und Gnadenreichen Geburt
unseres Herrn und Heilandes

esu hristi

Zu Vermehrung Christi. Andacht

bey dem

in der Collegien-Kirche zu Jena

auf den III. Christ-Feyertag

dieses zu Ende lauffenden 1693ten Jahres

angestellten

Wittes Dienstes

In ein Musicalisches Singe-Spiel

gebracht

durch

JOH. MAGNUM Knüpfers / Lips.

Not. Publ. Cæsar.

J E N A

Zu finden bey Joh. Zach. Nissen.

P. THIEMICHS

Denen MAGNIFICIS

HochEhrwürdigen/ Hoch-und WolEdlen/ Besten
und Hochgelahrten

S E R R N

R E C T O R I

und

P R O F E S S O R E N

der Fürstl. Sächs. hochberühmten und florirenden
Universität zu Jena/

Meinen Hochgeehrten Herren und
grossen Patronen /

wünschet

bey feyerlicher Geburt unsers Heylandes Jesu Christi

Jesum im Lehren

Jesum im Hören

Jesum in Allen

Jo. Magn. Knüpfser.

Jon Magn. Knüpfser
Noch Publ. C. 1727

1727

LC 0127

89 (o) 58

Geistliches Hirten-Besprache /

zwischen

Abeln, Laban, Jacob und seinem Sohne
David.

Hierzu kömte Maria, der Engel- und Hirten-Chor.
I. Abtheilung.

Abel.



Wrück zu ihr werthen Brüder /
Wie so betrübt?
Wo bleiben die lustigen Lieder?
Stimmt Jacob nicht mit seinem David
an?

Jacob. Es ist um uns gethan:

Abel. Warum?

David. Die Pfeiffen sind gefroren /
Wir würden nur verwehnen unsre Ohren.

Abel. Wer acht' das laute Schreyen
Der schallenden Schallmeyen?
Wir wollen sonst
Von Gottes Wunder-Dingen /
Nach unsrer alten Kunst
Ein frohes Lob-Lied singen.

Laban. Mein Freund es singt sich nicht /
Wenn Herz und Mund umzüngelt ist
Mit lauter Furcht und Schrecken
Man hört an allen Ecken
Von Morden / Schakung / Trug und List:

Ein Klage Lied vermischet mit 1000. Jahren/
Das will ich dir viel eh gewähren;

A R I A.

Laban. David.

Ach O Elend dieser Erden!

O vielfältige Beschwerden!

Die das allerfrömmste Kind

Dennoch häufig um sich findet:

Was wird endlich daraus werden?

Ach! O Elend dieser Erden!

Abel.

Deswegen will ich nie

Des Höchsten Ruhm und Lob verscharen.

Er wird mich und mich armes Vieh

Vor Wolf und Bär / vor Luchs und Fuchs bewahren.

David.

Mein Vater / kommt denn bald die glückliche Zeit /

Davon ich schon so lange sagen hören?

Da alles Weinen / alles Leid

Sich soll in Freud und Lachen kehren /

Da die Wölffe mit den Schaffen

Sollen gehen aus und ein /

Und die blutbesprünzten Waffen

Sänzlich aufgehoben seyn?

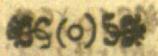
Jacob.

Beliebtes Kind /

Obt hat sich dich alleine vorbehalten;

Wenn einst die Jahr' erfüllet sind /

So wird der Himmel spalten /



Und diese Trifften seegen;
Die Wolcken werden immerdar
Von Jahr zu Jahr
Lauter Gerechtigkeit regnen.

Abel.

Es ist doch aber/ wie bekandt
Das Scepter meistens entwandt
Von diesem Königreiche.

Jacob.

Wahr ist's/ der Alten Propheceyn
Trifft mit der iezgen Zeit ganz überein/

Abel.

Drum lasset ietzt dem Höchsten zugefallen
Umb ew'gen Fried ein Wunsches-Lied erschallen.

A R I A.

Abel, Laban, Jacob, David.

Ach daß doch der edle Friede/
Der des Menschen Herz erfreut/
Nimmer/ nimmer von uns schiede!
Ach daß doch zu keiner Zeit/
Von uns schiede dieser Friede!
Der des Menschen Herz erfreut.

David.

Wo bleibt denn aber der versprochne Held/
Der diese Welt/
Von so viel Bösen
Noch endlich soll erlösen?

Laban.

Wer weiß ob nicht derselbe Friede sturzt/
Nachdem die Grossen mit den Kleinen

Wie! hundert Jahr gedürst/
 Mit eh'ften möcht erscheinen?
 Wer weiß/ wie bald der grosse Gott erfüllt/
 Was er so dunkel eingehüllt
 In seinem heiligen Wort?

Jacob.

Wohlan wir wollen alsofort/
 Mit Sehnsuchts-vollen Blicken
 Dem Wundergott die müden Seuffzer schicken.

A R I A.

Abel. Jacob.

O ihr blauen Sternen-Bogen/
 Die mit Wolcken noch umzogen/
 Brecht und reißt einmahl entzwey/
 Ach wenn kömmt die Zeit herbey!
 Da das längst verlangte Hoffen
 Unsers Wunsches wird getroffen
 Ach wenn kömmt die Zeit herbey!

David. Laban.

Ist der Stern noch nicht zu sehen/
 Der in Jacob auff soll geben?
 Daß sich alle Welt erfreu:
 Ach wenn kömmt die Zeit herbey!
 Wenn wird Arons Ruthe blühen.
 Und uns alle nach sich ziehen?
 Ach wenn kömmt die Zeit herbey!

Abel. Laban. Jacob. David.

O du treuer Hüter höre!
 Wiederfährt uns nicht die Ehre!

§§(o)§§

Daß du alles machest neu?

Ach wenn kömmt die Zeit herbey!

Da Immanuel wird geben
Friede / Freude / Heil und Leben /

Ach wenn kömmt die Zeit herbey!

II. Abtheilung.

Laban. O welch ein Liecht!

Eng. Fürchtet euch nicht:

Siehe. Abel. Was wil. Eng. Ich verkündige euch

Abel. Das werden? Eng. den Grossen und Kleinen zu-
gleich /

Jacob. Wo sind wir? Die herrlichste Freude /

L. A. J. Wir Armen? Eng. nach vielem erlittenen Leide /

L. A. J. Das ist ja ein Englisch Gesicht /

Eng. Fürchtet euch nicht:
Denn euch ist heute der Heyland gebohren /

Dessen Nahme Jesus Christ /

Der ein Herr zu Salem ist /

Nun werdet ihr nimmer verlohren:

Und dieses habt zum Zeichen /

So bald ihr werdet Bethlehem erreichen /

Soll ihr das Kindchen finden

In Bindeln und in Binden

Sorgfältig eingewickelt /

Ein finstren Stall

Deckt die Blum aus Saronsthal /

Die Krippe dient zur Wugen /

Darinnen muß der Welt Regierer liegen.

Engel-Chor.

Ehre sey Gott in dem Himmel!

Fried auf diesem Welt-Gerümmel /

80
Und den Menschen Kindern allen
Ein vergnügtes Wohlgefallen!

III. Abtheilung.

Lab. Erwünschte Poff!
Nun steht der Himmel offen /
Die Himmels / Kost /
Der Väter Hoffen /
Liegt dort zu Bethlehem im Stalle /
Auf auf und singt mit Freuden vollem Schalle!

A R I A.

Abel. Laban. Jacob. David.

i.

O erwünschte Freud und Wonne!
Heute scheint die Gnaden-Sonne:
Gott schickt seinen eingen Sohn /
Von dem hohen Himmelsthron /
Er verläßet seine Rechte /
Wir sind Herr / er wird zum Knechte /
Ja der Grosse wird jetzt klein /
Daß wir alle werden rein;
Heute scheint die Gnaden-Sonne /
O erwünschte Freud und Wonne!

2.

O erwünschte Freud und Wonne!
Heute scheint die Gnaden-Sonne /
Dieses ist die Freuden-Nacht /
Die der Höchste selbst gemacht /

§§ (o) §§

Weil so vieler Väter Hoffen /
Wider Hoffen eingetroffen:

Unser Wunsch ist nun erfüllt/
Gottes grosser Zorn gestillt:

Heute scheint die Gnaden-Sonne/
Derwünschte Freud und Wonne!

Laban. Und was verziehen wir
Diß Wunder selbst
In Augenschein zu nehmen?

Abel. Wir müsten uns von Herzen schämen/
Wenn wir noch länger hier
So liederlich verweilten /
Und nicht alsbald zum rechten Hirten eilten.

David. Siehab dich wohl du liebe Heerde/
Bis ich dich wieder sehen werde!

Abel. Irret ihr Schaffgen hin und wieder/
Singt ihr Schäffer eure Lieder /
Ich will mich ickund umgürten
Und begrüssen meinen Hirten.

Laban. Graßt ihr Lämmer auf den Wiesen?
Die wir euch zur Trift erkiesen:
Weidet wohl bey euren Myrten/
Ich muß suchen meinen Hirten.

David. Abel. Laban. Jacob.

Run wir lassen diß Gefilde/
Unser Vieh hat Gott zum Schilde/
Denn wir suchen unsers Hirten /
Welchen soll ein Stall bewirthen.

IV. Abtheilung.

Maria.

Sause liebstes Kindgen sause!
 Schleuß die lieben Neuglein zu/
 Schlaf mein Herz in sanfter Ruh!

Wist du gleich im frembden Hause

Sause liebtes Kindgen sause!

2.

Sause liebtes Söhngen sause!
 Dich beschützt der Engel-Schaar

Wider mancherley Gefahr /

Für des Satans Sauf und Brauf /

Sause liebtes Söhngen sause!

3.

Sause liebtes Herzgen sause!

Kommen wir aus der Noth /

Wil ich mehrn deine Zier

Mit dem Schönsten Blumen-Straufes

Sause liebtes Herzgen sause!

Engel-Chor.

Schlaf schlaf! du grosser Gott in kleines Fleisch verhüllet!

Schlaf schlaf! du hast nunmehr die lange Zeit erfüllet /

GOTT hat dich berab gesendet

Und den sietem Wunsch geendet.

A R I A.

Maria.

Eya liebstes Söhngen schlaffe!

Schlaff du Hirte deiner Schaffe!

Gottes heilger Engel-Schaaren

Werden dich mein Kind bewahren!



Eya schlaff in deiner Streue/
 Auff dem harten Stroh und Heue!
 Eya schlaff! die Engel singen/
 Odt laß alles wohl gelingen.

Engel-Chor.

Schlaf schlaf! du Engels-Fürst/ des Himmels Lust und Wonno/
 Schlaf schlaf! Israels Trost/ der Erden Heyl und Senne/
 Schlaf! wir werden dich behüten
 Wider aller Feinde Wüten.

V. Abtheilung.

David. Was hör ich dort für eine schöne Weise?

Abel. Geh doch ein wenig leise.

Laban. Hier ist die Davids Stadt!

Abel. Und hier der Stall!

Jacob. Der Himmel auf der Erden!

Laban. Die Sonne bey der Nacht!

David. O Glanz! O Pracht!

Laban. Mit was vor züchtigen Geberden/
 Begrüssen wir dich Wunderkind?

Jacob. Ich bin gesinnt
 Vor meinem Gott es anzubeten.

Abel. Wir wollen zu dir treten
 Und sämlich vor ihm niederfallen!

David. Ach! Liebes Jesulein hör unser Lallen!

A R I A.

David. Abel. Laban. Jacob.

Schönster Immanuel mächtiger Gott/
 Sey uns willkommen du Freund in der Noth!

Dich begrüßen unsre Lippen/
 Dich verehret Zung und Mund/
 Hier bey deiner heiligen Krippen/
 Aus demüthgem Herzens Grund.

Pfeger der Heerden/ Regierer der Welt,
 Herzog des Himmels/ der alles erhält.

Ach du Hirte frommer Hirten/
 Sieh' auf diese Hirtenzahl/
 Die dich/ schönster/ will bewirthen
 Hier in ihrem Herzens Saal.

Abel. Ich bleibe da/ Dav. und ich.

Laban. Wer wolte schon von hinnen.

Jacob. Kein Nebenlat kan sich

So fest um seine Rancken schlingen
 Als meine Sinnen/

Abel. Auf diesen Wunderknaben dringen.

Kein Epheu kan so tief sich flechten ein/
 Als meiner Augen Paar/

Nun gang und gar

Auf diesen Schwaz gerichtet seyn:

David. Die Kletten mögen kleben

Doch kleb' ich fester noch

An dir mein Seelenheyl und Leben.

Abel. Ach Laban schau diß zarte Mündgen/

Wie lächelt es/

Laban. Gewiß das traute Kindgen

Hat mir mein Herze gang und gar genommen.

David. Es ist nichts schöner auf die Welt gekommen.

A R I A

Abel. Wie die Schaffer sich erfreuen/

An den Reyen

Wenn sich Welt und Feld verneuen/

So erfreuet sich mein Muth/

Daß ich nun in unsern Auen

Kan beschauen

85 (o) 88

Sonder alle Furcht und Grauens/
 Unser höchst und bestes Gut/
 Laban. Geht ihr Schaffgen meine Freuden/
 Sucht nun selbst eure Weiden/
 Hier liegt meine Freud und Lust/
 An der keuschen Mutter-Brust/
 Jacob. Ruht sanfft auf euren Matten/
 Ergötzt euch in dem Schatten/
 Springt freudig um die grünen Wörthen/
 Euer Hirt wird selbst ein Schaff des grossen Hirten.
 David. Et! Ihr Blinden/
 Weht gelinde/
 Auf das liebe Jesulein/
 Bringet Blumen
 Aus Idumen/
 Das wirs drinnen wickeln ein.
 Jacob. Ach sollte ich doch bald kriegen!
 Was meine Schaffe trügen/
 Gewiß ich brächts ohn allen Scham/
 Das allergröß und beste Hamm.
 Abel. Laban.

Wir bringen Milch von unsrer Kuh/
 Ein wenig Honig auch darzu/
 Weil wir die Sprüche noch nicht vergessen/
 Das du wirst Butter und Honig essen.
 David. Ich wil an alle Weiden
 Den Rahmen JESU schneiden;
 Das allerliebste Jesulein
 Soll mein Anfang und Ende seyn.
 David. Laban. Abel. Jacob.
 Das allerliebste Jesulein
 Soll mein Anfang und Ende seyn.

VI. Abtheilung. II

Abel. Genug: Wir wollen nun mit Freuden
 Aus diesem Stalle scheiden/
 Und

Und solche Mähr der weit und breiten Welt/
 In Stadt und Feld
 Umständlich kündig machen.

Laban. Die meisten werden zwar darüber lachen.

David. Abel. Laban. Jacob.

Wir aber glauben fest/
 Was uns getragen vor
 Der heiligen Engel höchsterseinst Chor.

David. Armselges Bethlehem/
 Wie bistu nun so hoch erhöht/
 Indem der Jacobs Stern in dir aufgeht/
 Du bist in Juda mit nichten die kleinste/
 Besondern die feinste.

Laban. O Wunder über alle Wunder/
 Die Wurzel Jesse grüht und blüht in dunder/
 Wie Epheu Kraut und Wintergrün:

Abel. Das soll man fürderhin
 Bey diesen frohen Zeiten/
 In aller Welt ausbreiten.

Jacob. Und daß die Mutter auch ist Jungfrau blieben:

Laban. Wer wolte dich nicht lieben.

Abel. Du Preis der Schafferinnen
 Wir werden für und für
 An deines liebsten Sohnes Bier
 Ergöhen unsre Sinnen.

A R I A.

David. Abel. Laban. Jacob.

Du gebenedeyetes Weib
 Unter allen Frauen/
 Dein so hoch gesegneter Leib
 Läßt uns klärlich schauen/
 Wie er würdig ist gewesen
 Seinen Schöpffer zu genesen.

VII. Abtheilung. IV

David. Mein Vater Zach beichant doch noch einmahl
 Die wunderschöne Rose
 Aus Sarons Blumenthal:

Abel.

2e(6) B

Abel. Hier liegt der wahre Mensch und Gott
In Elend / Angst und Noth/
Auf dürrem Heu und Stroh.

Laban. Ein ieder Fuchs weiß seine Höle/
Der ärmste Schäffer-Knecht
Hat gleichwohl / ob auch noch so schlecht-
Daran er laben kan die matte Seele/
Der aber / so die ganze Welt
Durch seine Krafft erhält/
Und in den Händen trägt/
Das nicht wo er sein Haupt hinlegt.

A R T A.

David. Abel. Laban. Jacob.

Drum kehre bey uns ein
Du allertliebster Hirte/
Und suche das Verirrte/
Wir wollen danckbar sein.

David. Laban.

Dir aber / Vater unsrer Väter/
Dir dancken wir mit Mund und Hand.

Jacob. Abel.

Daß du den grossen Schlangentreter
Zu uns in diese Welt gesandt.

David. Laban.

Nun kan uns Belial nicht schaden/
Der uns seithero stets verhönt.

Jacob. Abel.

Wir stehn bey unserm Gott in Gnaden
Und sind nun mit ihm ausgesöhnt.

Laban. Drum finget und klinget mit Pfeiffen und Saiten!
Der Höchste hat Wunder auf Erden gethan:
Wir müssen ein fröliches Dancklied bereiten/
Die himmlischen Sängere sie stimmen mit an:

